

1. Fachtagung Elektrotechnik der Handwerkskammer Frankfurt/O.

Unterstützung des Handwerks durch eine Handwerkskammer

Eine Handwerkskammer ist „Dienstleister“ für die Handwerksbetriebe ihres Bereichs. Wird diese Aufgabe in den neuen Bundesländern ausreichend wahrgenommen? Nein, zumindest nicht ausreichend, gemessen an den Defiziten, die bei vielen Handwerkern bez. Marketing, Kundennähe und dem Mut zum Erschließen neuer Geschäftsfelder bestehen. Über ein nachahmenswertes Beispiel zum Erfüllen solcher Bedürfnisse wird berichtet.

Kampfansage an die gegenwärtige Situation

Erfreulich war es, am 5.6.99 in Frankfurt/O. zu hören, wie intensiv sich die dortige Handwerkskammer um die „weißen Flecken“ in ihrem Bezirk kümmert. Dem Elektroh Handwerk – insbesondere in diesem Wirtschaftsbereich läßt das Marketing zu wünschen übrig – wurde dargelegt, wie trotz der vielfältigen Schwierigkeiten, mit fachlicher Kompetenz und ideenreichem Marketing ein neues Ge-

schaftsfeld erschlossen werden kann.

Der Plenarvortrag von Hauptgeschäftsführer *Jürgen Watzlaff* war eine klare wie optimistische Kampfansage an alle aktuellen Widrigkeiten und damit zugleich eine anspruchsvolle Aufgabenstellung für das eigene Haus. Nach seinem Verständnis heißt Hilfe für das Handwerk, einerseits seine Interessen offensiv zu vertreten und andererseits, unmittelbare praktische Unterstützung beim Überwinden der Alltagsprobleme zu leisten.

Appell an das Handwerk

Hervorzuheben ist auch der Appell an die Elektrofachbetriebe, sich selbstbewußter, mit ganzer Kraft und offen für neue Ideen der Situation zu stellen. Vorbehalte, Hemmungen und Ängste, vor allem gegenüber dem heute zum Verkaufen der Leistungen nötigen kreativen Marketing, gilt es abzubauen. Jeder muß sich mit den oft unangenehmen Konsequenzen der erwünschten Gewerbefreiheit abfinden, sie konsequent für sich selbst nutzen und seine Tätigkeit über die üblichen Elektroinstallationen, sogar respektlos über die Elektro- und Informationstechnik hinaus ausdehnen. Und genau in diesem Defizit sieht die HwK Handlungsbedarf für sich selbst.

Praxisnahe Information

Die Fachtagung markierte den Beginn dieser Initiative. Deshalb betrafen ihre Vorträge vor allem neue, existierende Geschäftsfelder wie Solartechnik, Blitz- und Überspan-

nungsschutz, Antennen- und die Belüftungstechnik mit denen sich ein Elektrofachbetrieb neue Aufträge beschaffen und somit die Existenz sichern kann. Die geringe Teilnehmerzahl gestattete den Vortragenden, unmittelbar auf Wünsche und Probleme der Zuhörer einzugehen.

Schwerpunkt Marketing

In der abschließenden Aussprache fiel die Bilanz durchweg positiv aus. Der HwK wurde empfohlen, diese Art der Hilfe für das Elektroh Handwerk fortzuführen. Die Teilnehmer stimmten in der Ansicht überein, daß es dem Elektrotechniker vor allem an Fähigkeit und Bereitschaft mangelt, sich selbst als Spezialist mit seinem Wissen und seiner Leistungsfähigkeit überzeugend zu verkaufen..

Diese 1. Fachtagung war zweifellos ein guter Beginn. Die Innungen der Elektroh Handwerk sollten intensiver einbezogen werden. Auch müßten die Möglichkeiten der Grenz-

K. Bödeker ■